LWL-Industriemuseum | Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

PORTA POLONICA

Dokumentationsstelle zur Kultur
und Geschichte der Polen in Deutschland

The Documentation Centre
for the Culture and History of the Poles in Germany

Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

PORTA POLONICA

Dokumentationsstelle zur Kultur
und Geschichte der Polen in Deutschland

The Documentation Centre
for the Culture an History of the Poles in Germany

Inhalt / Contents

4 Grußwort | Bernd Neumann
Greetings | Bernd Neumann

6 Grußwort | Władysław Bartoszewski
Greetings | Władysław Bartoszewski

10 Grußwort | Wolfgang Kirsch
Greetings | Wolfgang Kirsch

12 Polen in Deutschland – eine Beziehung mit wechselvoller Geschichte
Poles in Germany – A relationship with a turbulent history

14 Dokumentieren, Erinnern, Vermitteln
Documentation, remembrance, mediation

16 Atlas der Erinnerungsorte
Atlas of Remembrance Places

18 Polonica-Datenbank
Polonica Data Base

20 Das Polnische Haus in Bochum
The Polish House in Bochum

22 Der LWL als kompetenter Träger
The LWL as competent responsible body

24 Unsere Partner
Our Partners

26 Wie kann man uns erreichen?
How to reach us

28 Impressum / Imprint

Grußwort

Bernd Neumann

Bernd Neumann

Seit langem leben Polinnen und Polen in Deutschland. Es ist ihnen gelungen, sich in Deutschland zu integrieren und hierbei auch mit ihrer reichen Kultur in ihre neue Heimat einzubringen. Die Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland unterstützt diesen Prozess. Sie geht auf den Runden Tisch anlässlich des 20. Jahrestages des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrages im Jahr 2011 zurück und erhält eine dauerhafte Förderung durch den Bund. Getragen wird die Dokumentationsstelle durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der hierbei seine große Erfahrung und Fachkenntnis im Kulturbereich einbringen kann.

Am Standort der Dokumentationsstelle in der ehemaligen Bochumer Klosterstraße, heute „Am Kortländer“, können aufs Glücklichste Tradition und Zukunft verknüpft werden. Dort hat nicht nur die sehr erfolgreiche polnische Bank Robotników ihren Ursprung. Neben weiteren polnischen Geschäftsleuten, die sich in der ehemaligen Klosterstraße niederließen, wirkten auch schon in der Vergangenheit Organisationen wie der Bund der Polen „Rodło“ von diesem Ort aus als Interessenvertretung der Polen in ganz Deutschland. Nun werden hier mit Hilfe eines zentralen Internet-Portals Informationen zur Geschichte und Kultur der Polen in Deutschland für alle Interessierten zugänglich gemacht sowie ein gemeinsames Forum für Polen, polnisch-stämmige Deutsche und Deutsche geschaffen. Für dieses Projekt aber auch für ihre weitere Arbeit wünsche ich der Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland viel Erfolg.

Bernd Neumann MdB
Staatsminister bei der Bundeskanzlerin

Greetings

Bernd Neumann

Polish men and women have been living for a long time in Germany. They have succeeded in integrating themselves in Germany and, in doing so, have brought their rich culture into their new homeland. The Documentation Centre for the Culture and History of Poles in Germany supports this process. It dates back to a roundtable meeting on the occasion of the 20th anniversary of the German-Polish friendship treaty in 2011, and receives long-term support from the German state. The Documentation Centre receives financial support from the regional authority of Westphalia-Lippe which is able to contribute a great deal of experience and expertise in the area of culture.

The headquarters of the Documentation Centre are situated in what was once the Klosterstrasse (now “Am Kortländer”) in Bochum. Here tradition meets the future in an extremely fortunate fusion. Here were the roots of the very successful Polish bank Robotników. Other Polish businesses also settled in the former Klosterstrasse, and in the past the interests of Poles all over Germany were promoted from here by organisations like the “Rodło”, the Union of Poles in Germany. Now with the aid of a central internet portal information on the history and culture of Poles in Germany is to be made accessible to all interested parties. A common forum for Poles, Germans and Germans with Polish roots has also been created. May I wish this project every success as I do to the further work of the Documentation Centre for the Culture and History of Poles in Germany.

Bernd Neumann MdB
Minister of State for the German Chancellor

Grußwort

Władysław Bartoszewski

Władysław Bartoszewski

Im Laufe der Jahre geraten Ereignisse in Vergessenheit. Auf diese Weise verschwinden nach und nach die Spuren polnischer Einwanderung in Deutschland, im Ruhrgebiet aus dem deutschen und polnischen Gedächtnis. Seit vielen Jahren ist es Wunsch und Erstreben der Polonia, die Schicksale der Migranten aus Polen zu bewahren und zu dokumentieren. Deswegen beobachte ich mit Genugtuung die Arbeit am Aufbau des Dokumentationszentrums zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland, das durch das Sammeln, Erforschen und Vermitteln von Dokumenten und Erinnerungsstücken zur Vervollständigung der historischen Wissenslücken beitragen wird, die hier entstanden sind. In diesem Sinne ist das Zentrum eine geradezu unerlässliche Einrichtung für die Polen und für die Deutschen, die das Verständnis der Identität – nicht nur im Ruhrgebiet – erleichtert.

Die Dokumentation der gemeinsamen Geschichte beschränkt sich nicht nur auf das Vergangene, sondern hat auch Bedeutung für die künftigen Beziehungen beider Völker.

Unvoreingenommenes Erforschen der historischen Wahrheit, das auch schwierige Kapitel der deutsch-polnischen Beziehungen umfasst, wie die Zeit der Verfolgungen und Repressionen der polnischen Minderheit, ist die Grundlage für den Aufbau von Verhältnissen, die auf Wahrhaftigkeit beruhen. Das Bewahren der Erinnerung an die Präsenz der Polen in Deutschland ist Wiedergutmachung dafür, was lange Zeit versäumt worden ist und manchmal auch Gegenstand gezielter Politik war, es ist unsere gemeinsame Verpflichtung.

Es freut mich sehr, dass die gegenwärtigen Bemühungen auf Verständnis und Sympathie der Deutschen Regierung gestoßen sind. Ich danke allen, die sich für dieses Projekt engagiert und bereits begonnen haben, das Dokumentationszentrum Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland aufzubauen. Bemerkenswert ist die Verortung des Dokumentationszentrums im Polnischen Haus in Bochum, dem Sitz der ältesten Polonia-Organisation in Deutschland, dem Bund der Polen „Rodło“. Ich bin überzeugt, dass die Verbindung von Tradition und Geschichte mit den neuesten Informations- und Kommunikationstechnologien die Attraktivität des Zentrums garantiert.

Den künftigen Besuchern des Dokumentationszentrums wünsche ich viele Eindrücke und viele schöne Erlebnisse bei den Begegnungen mit der Geschichte der Polen in Deutschland.

Władysław Bartoszewski
Beauftragter des Premierministers der Republik Polen
für internationalen Dialog

Greetings

Władysław Bartoszewski

Events tend to get forgotten in the course of time. In this way traces of Polish immigration/emigration to Germany are slowly disappearing from the memories of Germans and Poles. For many years Polonia has striven to document and preserve the fate of migrants from Poland. For this reason I was delighted to note the creation of the Documentation Centre for the Culture and History of Poles in Germany. Its collections of documents and memorabilia, its research work and mediation will contribute greatly to closing the gaps in our knowledge. In this sense the Centre is a necessary if not to say indispensable institution for Poles and Germans in order to promote mutual understanding and help Poles to find their identity – not only in the Ruhrgebiet.

The documentation of a common history is not simply restricted to the past but also has a great significance for the future relationships between the two peoples.

The unprejudiced study of historical truth which also comprises difficult chapters in the history of German-Polish relationships, like the era of persecution and repression of the Polish minority in Germany, forms the basis for building relations based on trust and truthfulness. It is the duty of both nations to preserve the memory of the presence of Poles in Germany. Indeed it is a form of redress for something which has been neglected for years and was sometimes the subject of deliberate political agendas.

I am delighted that our current efforts have been met with the understanding of and sympathy of the German government. I should like to thank all those who have committed their efforts to this project and have already begun work on building up the Documentation Centre for the Culture and History of the Poles in Germany. It is worth noting that the Documentation Centre is situated in the Polish House in Bochum, the headquarters of the oldest Polonia organisation in Germany, “Rodło”, the Union of Poles in Germany.

I am convinced that linking tradition and history with the latest information and communication technologies will make the centre an unquestionable attraction. May I wish all future visitors to the Documentation Centre many lasting impressions and pleasant experiences in their encounters with the history of Poles in Germany.

Władysław Bartoszewski
Commissioner for International Dialogue
from the Prime Minister of the Republic of Poland

Grußwort

Wolfgang Kirsch

Wolfgang Kirsch

Polen und Deutsche verbindet eine lange und wechselvolle Geschichte im Herzen Europas. Konflikte, Krieg und Verfolgung aber auch Begegnungen, Handel und kultureller Austausch haben das Verhältnis der beiden Völker und Staaten geprägt. Eine bedeutende Rolle spielen dabei die Einwanderer aus dem jeweiligen Nachbarland und ihre nachfolgenden Generationen. Sie bringen ihre Kultur, ihre Arbeitskraft und ihr Kapital mit ein und pflegen zugleich den Austausch mit ihrer alten Heimat. Somit sind sie oft Brückenbauer zwischen den Völkern und Kulturen und tragen so zur gemeinsamen Entwicklung bei.

Die Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland hat für die bei uns lebenden Polinnen und Polen eine große symbolische Bedeutung. Deswegen ist der Bund der Polen in Deutschland „Rodło“ ein wichtiger Partner für das Projekt. Um erfolgreich wirken zu können, müssen unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen in die Arbeit der Dokumentationsstelle einfließen. Es freut uns sehr, dass der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, ein erfahrener kultureller Dienstleister, die Realisierung der Porta Polonica für den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien übernehmen wird. Die mit und bei uns lebenden Polinnen und Polen sind Teil unserer Gesellschaft. Daher sind wir nicht nur froh darüber, sondern auch ein wenig stolz, dass wir zur Dokumentation ihrer Kultur und Geschichte einen konkreten Beitrag leisten können. Dem Projekt wünsche ich: Powodzenia, Szczęść Boże und ein herzliches Glück auf!

Dr. Wolfgang Kirsch
LWL-Direktor

Greetings

Wolfgang Kirsch

Poles and Germans are joined in the heart of Europe by a long and turbulent history. Conflicts, war and persecution – and also friendly encounters, trade and cultural exchanges – have left their marks on the relationship between both peoples and states. Immigrants and their descendants from both nations have played a significant role here. They have often functioned as bridge builders between the peoples and cultures, thereby making a significant contribution to a common development.

The Documentation Centre for the Culture and History of Poles in Germany has a great symbolic significance for Polish citizens living here. For this reason the Union of Poles in Germany, “Rodło”, is an important partner in the project. In order for it to be successful different perspectives and experiences have to be included in the work of the documentation centre. We are delighted that the “Landschaftsverband Westfalen-Lippe” – an experienced cultural service provider – will be taking over responsibility for the implementation of Porta Polonica in the name of the German government representatives for culture and media. The Poles who are living here are a part of our society. For this reason we are not only delighted, but also somewhat proud to be able to make a concrete contribution to documenting their culture and history. May I wish the project “powodzenia, Szczęść Boże” – good luck and God bless!

Dr. Wolfgang Kirsch
LWL director

Polen in Deutschland – eine Beziehung mit wechselvoller Geschichte

Mehr als zwei Millionen Menschen mit polnischen Wurzeln leben heute in Deutschland. Sie gehören zu unserer vielfältigen Gesellschaft, werden aber im Alltag kaum als eine eigenständige Gruppe wahrgenommen.

Die besondere Geschichte der Beziehungen zwischen Deutschen und Polen gerät indes immer stärker in Vergessenheit. Das wechselvolle Verhältnis ist einerseits geprägt von Zeiten der Kriege, der Unterdrückung, Verfolgung und Vernichtung – andererseits aber auch von kultureller Begegnung, gegenseitiger Bereicherung und vielfältigen positiven Einflüssen. Diese beiden Seiten in Erinnerung zu rufen und wieder sichtbar zu machen, ist Ziel der Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland. Als eine sowohl in Deutschland wie auch in Polen breit vernetzte Institution wird sie gleichzeitig einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der beiden Völker für ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis und freundschaftliches Zusammenleben im vereinten Europa leisten.

Die Gründung der Dokumentationsstelle geht auf eine Initiative des Runden Tischs anlässlich des 20. Jahrestages des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrages im Jahr 2011 zurück und wird durch die Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages finanziert.

Poles in Germany – A relationship with a turbulent history

More than two million people with Polish roots now live in Germany. They are such an obvious part of our society that they are scarcely perceived as a separate group – a sure sign of successful integration and the cultural proximity between Poles and Germans.

Now not only Poles living in Germany, but all citizens who are open to the Polish language and culture, are clearly a part of contemporary life and culture in Germany. Ten years ago this was by no means so self-evident. Over the years the particular history of the relationships between the two peoples has increasingly fallen into oblivion. This relationship has on the one hand been marked by periods of war, repression, persecution and annihilation. On the other hand it has been enriched by cultural encounters and many other diverse positive influences. The aim of the Documentation Centre for the Culture and History of Poles in Germany is to make both aspects visible once again. The Centre benefits from a broad network of contacts both in Germany and Poland. At the same time it can help to foster mutual understanding between the two peoples to ensure a positive neighbourly relationship and a friendly coexistence in a united Europe

The founding of the Documentation Centre goes back to a round table initiative on the occasion of the 20th anniversary of the German-Polish Friendship Treaty in 2011. Following a decision made by the German parliament it receives financial help from the German government.

Hans Mocznay,
Das Hambacher Fest am
27. Mai 1832,
Nachgestaltung 1977,
Öl auf Holz, 108,5 x 151,5 cm

Hans Mocznay,
The Hambach Festival on
27th May 1832.
Replica 1977, oil on wood,
108.5 x 151.5 cm,
Deutsches Historisches
Museum Berlin

Dokumentieren, Erinnern, Vermitteln

Mitglieder des Bundes der Polen in Deutschland Rodło nach Inhaftierung 1939

Members of the Union of Poles in Germany, "Rodło", after their arrest in 1939

Die Dokumentationsstelle will die Spuren und Einflüsse des polnischen Lebens in Deutschland erforschen, dokumentieren und in einem Internetportal, der „Porta Polonica", sichtbar machen. Gleichzeitig versteht sich die Dokumentationsstelle als Forum für die in Deutschland lebenden Polen. Sie bildet eine digitale Plattform zur Vernetzung und zum Austausch und leistet damit einen Beitrag zur aktiven Mitgestaltung der Erinnerungskultur.

Im Zentrum der Arbeit steht die Dokumentation von Erinnerungsorten zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland sowie die digitale Präsentation von Dokumenten und Objekten. Eingang in das geplante Portal sollen vor allem auch die großen und kleinen Geschichten der Menschen finden.

Mit dem auf Partizipation und Interaktion angelegten Internetportal wird eine ständig wachsende digitale Sammlung von „Polonica" entstehen, die ein vielfältiges Bild der Polen in Deutschland als Teil der europäischen Geschichte zeichnet.

Das Internet-Portal „Porta-Polonica" wendet sich sowohl an eine breite Öffentlichkeit wie auch an Fachwissenschaftler. Für die Bildungsarbeit an Schulen, Museen, Gedenkstätten sowie für sonstige Träger historisch-politischer Bildung werden zudem pädagogisch aufbereitete Inhalte zur Verfügung gestellt.

Documentation, remembrance, mediation

The aims of the Document Centre are to research and document the traces and influences of Polish life in Germany and to make them visible on the internet via a homepage entitled "Porta Polonica". At the same time the Documentation Centre sees itself as a forum for Poles living in Germany. They are a part of our culture of memory whom we intend to integrate actively in many different ways in the growth of the project and its networking.

The core of our work will be dedicated to discovering places of memory as well as the digital presentation of documents and objects concerning all facets of German-Polish history. Above all major and minor personal histories will also be included in the planned internet portal.

The internet portal is based on interaction and participation. In this way the "Polonica" collection will be growing continually and will result in a multifaceted picture of Poles in Germany as a part of European history.

The internet portal "Porta Polonica" is addressed alike to expert academics and the broad general public. Furthermore we are planning to make information accessible to schools, museums and memorial sites, as well as other bodies working in the fields of historical and political education.

Workshop zur Dokumentationsstelle in Dortmund 2012

Workshop on the Documentation Centre in Dortmund 2012

Atlas der Erinnerungsorte

Orte können helfen, die Erinnerung wach zu halten. Dafür muss man jedoch ihre wechselhafte Geschichte, die verschiedenen Bedeutungen und Zuschreibungen kennen. In der deutsch-polnischen Geschichte ist dieses Wissen vielfach verloren gegangen. Der „Atlas der Erinnerungsorte“ will Vergessenes wieder ans Licht holen und die unterschiedlichen Perspektiven auf diese Orte verdeutlichen.

Der Atlas bildet das Kernstück des Portals „Porta Polonica“. Karten ermöglichen einen interaktiven Zugang zu den vielfältigen Erinnerungsorten: Von den Gedenkstätten bis zu verblichenen Spuren und den Plätzen, von denen heute nur noch die Koordinaten geblieben sind. Texte, Fotos, Filme und Tondokumente aber auch Zeitzeugenberichte und persönliche Erlebnisse sollen dynamisch ergänzt werden. Auf diese Weise entsteht eine digitale Topographie zur Geschichte und Kultur der Polen in Deutschland.

Über eine App für Smartphones und Tabletcomputer soll der Atlas auch als digitaler Reiseführer für unterwegs verfügbar sein. Beim Aufsuchen der Orte können Interessierte die Informationen wie einen Multimediaguide nutzen und damit das digitale Erinnerungsarchiv mit der realen Welt verbinden.

Polnische Gedenkstätte im Volkspark Friedrichshain Berlin

The Polish Memorial Site in the Volkspark Friedrichshain in Berlin

Atlas of Remembrance Places

Beuthen, Oberschlesien, Polnisches Gymnasium, ca. 1935

Bytom, Upper Silesia. Polish Grammar School ca. 1935

Places can help to keep our memories fresh. That said, it is necessary to be aware of their significance. In German-Polish history this knowledge has often fallen into oblivion. The “Atlas of Remembrance Places” is intended to bring back to light things we have forgotten and give the places a voice once more.

The Atlas will make up the core of the “Porta Polonica” portal. Maps enable people to have an interactive access to the many different places of remembrance, from memorial locations to locations of which nothing remains today except their coordinates. Texts, photos, films and sound documents, reports from contemporary witnesses and tales of personal experiences can be continually fed into the Atlas. In this way we shall be creating a digital typography on the history and culture of Poles in Germany.

The Atlas will also be available as a digital travel guide for people on the road via an app for smart phones and tablet computers. When people are visiting the places they can call up information in the form of a multimedia guide, thereby linking the digital memory archive with the real world.

Polonica-Datenbank

Informationen, Dokumente, Fotografien, Zeitzeugenaussagen, Filme und alle Quellen, die die Dokumentationsstelle systematisch sammelt, werden digitalisiert und in eine Datenbank aufgenommen. Auf diese Weise entsteht eine „Encyclopaedia Polonica“ der Polen in Deutschland.

Die Polonica-Datenbank ergänzt den Atlas der Erinnerungsorte und bietet Möglichkeiten für weitere Recherchen. Auf diese Weise erhalten Interessierte über Schnittstellen eine direkte Verbindung zu digital verfügbaren Beständen von Museen, Archiven und Bibliotheken in Deutschland und Europa.

Diese Datenbank bietet zudem Zugang zu den Informations- und Unterrichtsmaterialien, die für Schulen und Bildungsträger digital zur Verfügung gestellt werden sollen. Um eine aktive Vernetzung mit bereits bestehenden Anbietern und Institutionen zu unterstützen und eine aktive Partizipation von Nutzern zu ermöglichen, sollen Social Media Module integriert und Apps zur Verfügung gestellt werden.

Deutsche Zuschauer beim Public Viewing während der Fußball-WM 2010

German spectators at the public viewing during the football world championships 2010

Polonica Data Base

Information, documents, photos, statements from contemporary witnesses, films and all sources systematically collected by the Documentation Centre will be digitalised and inserted into a database. In this way we shall create an “Encyclopaedia Polonica” of Poles in Germany.

The Polonica data base extends the Atlas of Remembrance Places and offers people research opportunities. In this way interested parties can have a direct link via interfaces to digitally accessible information in museums, archives and libraries in Germany and Europe.

In addition the database offers a comprehensive fund of information for creating teaching materials which can then be made digitally available for schools and other educational institutions. We are also considering developing and running social media and apps in order to support an active networking with existing providers and institutions, thereby enabling people to benefit from active participation.

Fahne einer polnischen Rosenkranzbruderschaft aus Wattenscheid, 1898

The flag of the Wattenscheid Rosarian Fraternity 1898

Das Polnische Haus in Bochum

Die digitale Dokumentationsstelle soll ihren Sitz im symbolträchtigen „Polnischen Haus“ in Bochum beziehen. Das Gebäude mit der heutigen Adresse „Am Kortländer 6“ ist seit 1922 Sitz des Bunds der Polen in Deutschland „Rodło“. Es gehört zum historischen Straßenzug der ehemaligen Klosterstraße. Hier befand sich vor rund 100 Jahren ein reges Zentrum polnischen Lebens, das weit über die Grenzen Bochums bekannt war. Noch heute wird die „Bochumer Schmiede“ (Kuźnia Bochumska) als Beispiel für eine starke Polonia-Organisation angeführt. Die Realisierung dieses Vorhabens steht dabei in Abhängigkeit zu seiner Finanzierbarkeit.

Nach der Sanierung des Hauses wird die Dokumentationsstelle von hier aus auch Ausstellungen und Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet organisieren sowie Bildungsprogramme initiieren.

Das „Polnische Haus“ wird mit der „Porta Polonica“ wieder zu einem Haus der offenen Tür, zu einem lebendigen Ort der Begegnung von Polen und Deutschen.

The Polish House in Bochum

We are planning to set up the Documentation Centre in the highly symbolic “Polish House” in Bochum. The building (present-day address “Am Kortländer 6”) has been the headquarters of the Union of Poles in Germany, “Rodło”, since 1922. It is part of a historic street section in the former Klosterstrasse. Around a century ago this was a vibrant centre of Polish life known well beyond the borders of Bochum. Even today the words “Bochumer Schmiede” (Bochum Forge) are understood as a synonym of a powerful Polonia organisation. The implementation of this plan depends on its financial viability.

After the completion of the planned renovation of the house the Documentation Centre will organise exhibitions and events from here, and initiate educational programmes.

The “Polish House” along with the “Porta Polonica” will once more be an open house, a lively meeting place for Poles and Germans alike.

Polnische Arbeiterbank (am linken Rand das Polnische Haus) auf der ehemaligen Klosterstraße (heute Am Kortländer) in Bochum, Ansichten um 1917 und 2008

The workers’ bank (Bank Robotników) in the former Klosterstrasse (now “Am Kortländer”) in Bochum ca. 1917 (foundation year) and 2008

Der LWL als kompetenter Träger

Im Auftrag des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und in einem breiten Konsens mit den Polonia-Organisationen übernimmt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) die Trägerschaft für die Dokumentationsstelle.

Der LWL arbeitet als Kommunalverband seit 60 Jahren für die Menschen in Westfalen und Lippe. Neben vielfältigen Aufgaben im sozialen Bereich gehören der Erhalt des kulturellen Erbes und die Förderung der Kultur zu seinen Schwerpunkten. Der LWL betreibt siebzehn Museen – darunter das LWL-Industriemuseum, Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur. Das Verbundmuseum besteht aus acht Orten der Industriegeschichte und ist das größte Industriemuseum in Deutschland.

Seit Jahren beschäftigt sich das LWL-Industriemuseum mit dem Thema Migration und pflegt den deutsch-polnischen Austausch. Mit Ausstellungen und Veranstaltungen hat das Museum in diesem Bereich vor allem am Bochumer Standort Zeche Hannover Akzente gesetzt. Der Ausbau des Bochumer Museumsstandortes zu einem Forum für Migrationsgeschichte und Interkultur ist geplant. Von der Forschung über die Sammlung bis zur Vermittlung und der Durchführung von Kulturveranstaltungen bietet sich die Zusammenarbeit der Dokumentationsstelle mit dem Westfälischen Landesmuseum für Industriekultur an.

Über das Museum hinaus bringt der Landschaftsverband seine Kompetenzen mit dem LWL-Archivamt, dem LWL-Medienzentrum und der LWL-IT-Service Abteilung in die Arbeit der Dokumentationsstelle mit ein.

Die inhaltliche Arbeit der Dokumentationsstelle wird durch ein Kuratorium aus Vertretern von Wissenschaft, Kultur und aus der Polonia begleitet.

The LWL as competent responsible body

On behalf of the German government commissioners for culture and media (BKM) and in a broad consensus with the Polonia orgnisations the Regional Authority of Westphalia-Lippe (LWL) has taken over responsibility for the Documentation Centre.

The “Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)” has been working for people in the region for the last 60 years. Alongside its many different duties in social areas one of its major concerns is the conservation of our cultural heritage and the promotion of culture. TheLWL runs seventeen museums including the Westphalian Regional Museum of Industrial Heritage. The museum has eight different industrial history locations and is the largest industrial museum in Germany.

The LWL Industrial Museum has been working on the theme of migration for many years and one of its interests is to maintain an exchange between Germans and Poles. In this area the museum has set accents with exhibitions and events above all in its Bochum location, the Hannover Mine. Here the Westphalian Regional Museum of Industrial Heritage is open for co-operation with respect to its collections, mediation and events.

Over and above the museum the regional authority als#o offers the Documentation Centre its competence in the form of the LWL Archive Office, the LWL Media Centre and the LWL.IT-Service department.

The work of the Documentation Centre is advised by a board of trustees consisting of representatives from education, culture and Polonia.

Unsere Partner

Die Dokumentationsstelle ist eine auf Partizipation angelegte Institution und versteht sich als Forum. Sie ist in ihrer Arbeit auf die Kooperationen und Partnerschaften mit den Polonia-Verbänden in Deutschland, Migrationsinstitutionen in Polen, den kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus dem deutsch-polnischen Bereich ausgerichtet.

Die Arbeit der Dokumentationsstelle begleiten inhaltlich bisher:

- Bund der Polen in Deutschland Rodło e.V., Bochum
- Konvent der Polnischen Organisationen in Deutschland, Aachen
- Kosmopolen e.V. Bochum
- NIKE, Polnische Unternehmerschaft e.V., Berlin
- Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, Breslau
- Deutsches Polen Instituts, Darmstadt
- Institut für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin
- Fraunhofer-Institut für intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS, St. Augustin
- Kulturamt der Stadt Bochum
- Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Bochum

Die Dokumentationsstelle steht darüber hinaus allen offen, die ihre Interessen, Kenntnisse und Kompetenzen in das Projekt einbringen wollen.

Our Partners

The Documentation Centre is an institution based on participation and sees itself as a forum. Its work is orientated on co-operation and partnership with the Polonia societies in Germany, migration institutions in Poland, as well as cultural and academic institutions in the area of German-Polish relationships.

To date these primarily include:

- The Union of Poles in Germany Rodło e.V., Bochum
- The Convent of Polish Organisations in Germany, Aachen
- Kosmopolen e.V. Bochum
- NIKE, Polnische Unternehmerschaft e.V., Berlin
- The Willy Brandt Centre for German and European Studies in the University of Breslau
- The German-Polish Institute, Darmstadt
- The Institute for Museum Research, Staatliche Museen zu Berlin
- The Fraunhofer Institute for Intelligent Analysis and Information Systems IAIS, St. Augustin
- The cultural office of the city of Bochum
- Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Bochum

Furthermore the Documentation Centre is open to everyone who wishes to offer their interests, knowledge and competence to the project.

Drei Generationen der Polen in Deutschland (v.l.): Thomas Zdebel (Fußballspieler), Jacek Barski (Leiter der Porta Polonica) und Jakub Wawrzyniak (Vizekonsul am Polnischen Generalkonsulat in Köln), Dortmund 2012

Three generations of Poles in Germany. Thomas Zdebel (Footballer), Jacek Barski (Head of the Porta Polonica) and Jakub Wawrzyniak (Vice-Consul at the Polish General Coinsulate in Cologne) Dortmund 2012

Wie kann man uns erreichen?

Das Projektbüro befindet sich auf dem Gelände des LWL-Industriemuseums Zeche Hannover in Bochum.

Bis zur Realisierung der Einrichtung der Dokumentationsstelle im „Polnischen Haus“, Am Kortländer 6, dient hier ein historisches Bergarbeiterhaus als Unterkunft.

Adresse Projektbüro/
Project office address
Porta Polonica
Dokumentationsstelle
zur Kultur und Geschichte
der Polen in Deutschland
Am Rübenkamp 4
D-44793 Bochum

Ansprechpartner / Contact
Dr. Jacek Barski
Leiter / Head

Tel. + 49 (0) 234 2395 3731
Fax + 49 (0) 234 2395 3730
info@porta-polonica.de
www.porta-polonica.de

Wir sprechen Deutsch, Polnisch und Englisch!
We speak German, Polish and English!

So finden Sie unser Projektbüro: Die Stichstraße „Am Rübenkamp“ geht vom Grubenweg ab.

Our project office is in “Am Rubenkamp”, a small street off Grubenweg.

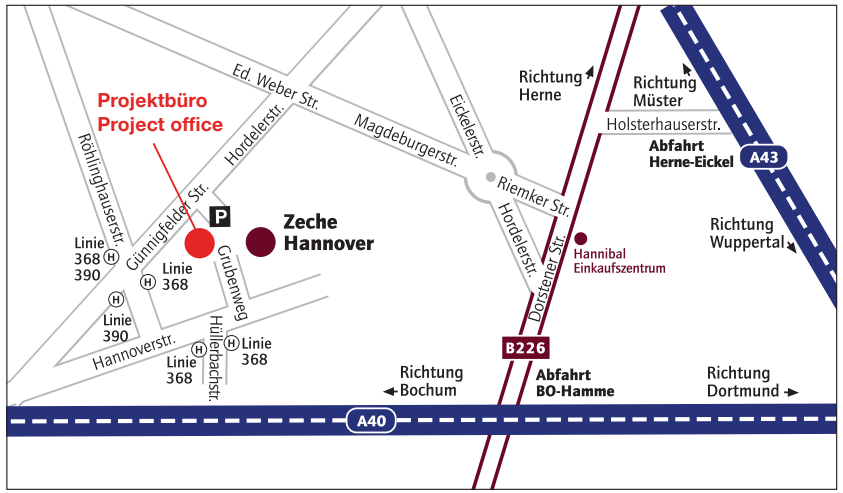
How to reach us

The project office is situated on the site of the LWL Industrial Museum at the Hannover Mine in Bochum.

Here an old miner’s house serves as our home until the Documentation Centre in the Polish House (Am Körtlander 6) is completed.

Malakowturm und Maschinenhalle der Zeche Hannover

The Malakoff tower and the engine house of the Hannover Mine



Impressum / Imprint

Porta Polonica
Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland
The Documentation Centre for the Culture and History of Poles in Germany

Gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
Financed by the German government (area of culture and media) on the basis of a decision made by the German parliament.

Alle Rechte der Verbreitung im In- und Ausland sind geschützt.
All distribution rights at home and abroad are protected.

1. Auflage, August / 1st edition, August 2013

Druck und Bindung / Printing and binding
MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern

© LWL-Industriemuseum, Dortmund

Herausgeber / Editors
LWL-Industriemuseum Dortmund

Text / Text
Jacek Barski, Dietmar Osses, Christiane Spähnhoff, Dirk Zache

Redaktion / Editorial office
Jacek Barski, Dietmar Osses, Krzysztof Ruczniewicz, Christiane Spähnhoff, Dirk Zache

Übersetzungen ins Englische / English translation
Roy Kift

Fotonachweis / Photos
Hans Hubmann, BPK Berlin, Umschlag / Okładka; Steffen Kugler, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, S. 4; Grzegorz Roginski / CIR, S. 6; Deutsches Historisches Museum, Berlin / A. Psille, S. 12; ZpwN, S. 14; Ullstein Bild, Meißner, S. 16; Leksykon Polactwa w Niemczech, Warszawa-Wrocław 1973, S. 17, S. 20; Ullstein Bild, Imagebroker.net, Eckhard Eibner, S.18; Barbara Cöllen, Deutsche Welle, S. 24; LWL-Industriemuseum, Annette Hudermann, S. 27; Ullstein Bild, The Granger Collection, Umschlag-Rückseite / Back cover

Satz und Gestaltung / Typesetting and design
Arndt und Seelig Kommunikationsdesign Bielefeld

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Umschlag / Cover:
Pola Negri vor Hotel Adlon in Berlin 1937

Pola Negri in Berlin

Umschlag-Rückseite:
Das Kopernikanische Weltbild mit der Sonne im Zentrum, unten rechts Nikolaus Kopernikus, polnischer Mathematiker und Astronom, 1473–1543 (zeitweise auf deutschen Gebieten tätig)

Back cover.
Copernicus' image of the world with the sun at the centre. Below right: Nicolas Copernicus, Polish astronomer and mathematician (1473–1543) who was active in Germany for a time.